

# Walpurgisnacht: Groß und Klein erlebte in Forsthart die Feuernacht der Hexen

**Forsthart.** (jr) Wer denkt der Blocksberg, der Ort an dem sich Hexen in der Walpurgisnacht ein Stelldichein geben, liegt im Harz, ist in der Nacht zum 1. Mai eines Besseren belehrt worden. Denn zu ihrer Feuernacht trafen sich die Hexen in der Forstharter Talstraße. Mit dabei etliche Kinder und Erwachsene, die sich das Spektakel, das Evelyn Rauch nun zum zweiten Mal ausrichtete, nicht entgehen lassen wollten. Viel Liebe zum Detail steckte schon in den Vorbereitungen, um auch kulinarisch der Walpurgisnacht gerecht zu werden. Nicht nur für die Kleinen gab es bunte Zuckerkwarte, leckere Schokoladen-Hexenhüte und schmackhafte Hexenfinger. Ihren Durst konnten die Mädchen und Buben beim Zaubergetränk „Hexenblut“ stillen. Am Lagerfeuer versammelten sich Kinder und Erwachsene um Stöcke mit Teig in die Glut zu halten, um köstlich schmeckendes Stockbrot zu erhalten. Auch Marshmallows bekamen über dem Feuer den gegrillten Kick. Als der Tag gegen die Nacht verlief und die Dämmerung den Mantel der Dunkelheit über Forsthart legte, richteten sich die Blicke auf die lodernen Flammen, die im Grau des selbst produzierten Nebels aufstiegen. Mit entsprechender, aufwendiger, bis ins Detail durchdach-



ten Dekoration, hatte Evelyn Rauch eine perfekte Szenerie geschaffen. Für das Highlight des Abends sorgte Susanne Spitzer, als sie den Sagen behafteten Blocksberg in die Talstraße holte. In eigens dafür kreiertem Kostüm bot sie im nebelumhülltem Lichterschein zwei perfekte Hexentänze. Schon nach ihrer ersten Tanzeinlage zum Titel „Goo Goo Muck“ von The Cramps hatte sie viel Applaus von Jung und Alt erhalten. Als sie im nebeligen Feuerschein der dunklen Walpurgisnacht mit einer selbst arrangierten Choreographie zu „Bones“ von Imagine Dragons eine weitere Showeinlage bot, schwappte ihr berechtigterwei-

se langanhaltender Beifall entgegen – der Künstlerin Lohn für wochenlanges Proben und einstudieren. Der zweifelsfreie Erfolg dieser Hexennacht ist sicherlich auch der, bis ins Detail und dem Thema gerecht werdenden Dekoration geschuldet. Mehrere lebensgroße und perfekt als Hexen gedresste Schaufensterpuppen waren sitzend oder stehend auf dem Gelände verteilt und wiesen schon von weitem den Weg zur Walpurgisfeier. Besonders die kleinen Walpurgisgäste hatten ihre Freude, spielten, tanzten und tobten. „Sjobjak“, ein 400 Jahre altes holländisches Holzspiel, hatte es den Buben und Mädchen angetan.



Auch die Erwachsenen fanden Freude an dieser mystischen Stimmung. Von der Glut der Feuerstelle gewärmt unter dem Nachthimmel sitzend, wurde die Zeit nicht lang. Eine Liedzeile aus „Walpurgisnacht“ der Mittelalter Folk- und Rockband „Schandmaul“ spiegelt den Erfolg des Abends wider: „Magisch strahlt der Ort, zieht uns an mit seiner Macht. Ich muss fort - es ist Walpurgisnacht!“ – Bilder: Die Hexentänze von Susanne Spitzer verzauberten die vielen Gäste (l.) und die Kinder hatten gegrilltes Stockbrot und Marshmallows zu ihren Lieblingsspeisen auserkoren.

Fotos: Josef Regensperger